

**FEMMES 'R' US  
FEMINISMUS IN POP MUSIK KUNST FILM HEUTE  
BERLIN, 7. - 16. AUGUST 2008  
RADIALSYSTEM V**

**VERANSTALTUNGSORT**

Radialsystem V  
Holzmarktstraße 33, 10243 Berlin  
S-Bahn: Ostbahnhof, U-Bahn: Jannowitzbrücke

**Öffnungszeiten der Ausstellung:**

8.-16. August 2008, 14 - 0 Uhr

**Eröffnung:**

Donnerstag 7. August 2008, 20 - 0 Uhr

**Eintritt:**

Ausstellung, Filmscreenings und Diskussionen: frei  
Party FEMMES 'R' US, 9. August 2008, 23 Uhr: 8 Euro  
Workshop Ableton Live 7, 11. & 12. August 2008, 20 - 0 Uhr: 20 Euro  
Workshop Stefan Betke, 14. August 2008, 20 - 0 Uhr: 40 Euro

**FEMMES 'R' US**

Das Projekt FEMMES 'R' US widmet sich zeitgenössischen feministischen künstlerischen Positionen. Eine 10-tägige Ausstellung, die von Vorträgen, Diskussionen, Filmscreenings, Kunstperformances und musikalischen Veranstaltungen begleitet wird, zeigt auf, dass die Themen Feminismus und feministische Kritik in aktuellen Kunst- und Kulturproduktionen eine große Rolle spielen.

FEMMES 'R' US geht aus der Arbeit des Berliner Projektes FEMMES WITH FATAL BREAKS hervor - ein all female DJ-MC-Netzwerk, deren Mitglieder Ina Wudtke und Christine Lang dieses interdisziplinäre Programm kuratiert haben. Das Projekt wird vom Hauptstadtkulturfonds gefördert.

**FEMINISMUS IN POP MUSIK KUNST FILM HEUTE**

Im vergangenen Jahr erteilten die im Los Angeles Museum of Contemporary Art und im P.S.1 in New York gezeigte Ausstellung „WACK! Art and the Feminist Revolution“ sowie die Eröffnung des Museums für feministische Kunst in New York (The Elizabeth A. Sackler Center for Feminist Art im Brooklyn Museum) der feministischen Kunst die Ehre, historisiert beziehungsweise musealisiert zu werden und somit in den Kanon der Kunstgeschichtsschreibung einzugehen.

Daraus entsteht jedoch die Frage, ob es sich bei feministischer Kunst um ein abgeschlossenes Kapitel handelt. Ein Eindruck, der auch bei der letzten Documenta entstehen konnte, die feministische Positionen ausschließlich in den 1970ern oder 80ern verortete. Hinter dieser Historisierung verbirgt sich schließlich auch die Gefahr einer weiteren Marginalisierung: Aktuelle feministische Kunstproduktionen werden vom Kunstmarkt ausgeschlossen, Frauen sind hier immer noch unterrepräsentiert.

In der Filmtheorie tauchten jüngst ähnliche Mutmaßungen auf: In der letzten Ausgabe der 1974 gegründeten feministischen Zeitschrift „Frauen und Film“ wird konstatiert, dass der Feminismus nur noch eine historische Kategorie, eine klare Ausrichtung auf die Praxis der Kritik nicht mehr gegeben sei. Und nicht nur hier scheint sich die feministische Kritik zu verabschieden und in der Globalisierungskritik aufzugehen.

Das Projekt FEMMES 'R' US versteht sich als Antwort auf den Abgesang. Es geht darum, feministische Diskurse in aktuellen Kunst- und Kulturproduktionen in ihren heterogenen Ausprägungen öffentlich zu verhandeln und sie, entgegen dem allgemeinen Trend der Historisierung, als virulent sichtbar zu machen. Das Programm verlinkt dabei die unterschiedlichen Disziplinen Theorie, Kunst, Film und Clubkultur miteinander und stellt interdisziplinäre Kontexte her. Dabei macht FEMMES 'R' US die kulturelle Arbeit von Frauen sichtbar, leistet Kritik an der weiterhin männlich codierten Kanonisierung der Kunst-, Film- und Musikgeschichte und möchte nicht zuletzt feministische Theoriebildung aus dem akademischen Umfeld in das öffentliche, kulturelle Leben Berlins tragen.

## **KUNST**

Im Zentrum des FEMMES 'R' US Projekts steht die 10-tägige Ausstellung, um die sich Theorieveranstaltungen, ein Filmprogramm und musikalische Performances gruppieren. Die Ausstellung im Foyer, in den Studios B und C sowie im Kubus des Radialsystems zeigt aktuelle Werke von Pauline Boudry (Berlin), Sonia Boyce (London), Patty Chang (New York), Antye Greie (Berlin/Hailuoto), Klub Zwei (Jo Schmeiser / Simone Bader, Wien), Christine Lang (Berlin), Jill Magid (New York), Elke Mark (Köln), NEID (Berlin), Pipilotti Rist (Zürich) und Ina Wudtke (Berlin)

Das Video *A Street Angel With A Cowboy Mouth* von Pauline Boudry ist das Tour-Tagebuch ihrer queeren Band *Rhythm King and Her Friends*. Es geht um Reflexionen über das Musikbusiness aus der weiblichen Macherinnen-Perspektive. Die Londoner Künstlerin Sonia Boyce verewigt in ihrer Arbeit *Devotional Series* schwarze, weibliche Musikerinnen der britischen Musikszene. Auf einer Siebdruck-Tapete sind zweihundert Namen mit Outline-Zeichnungen dokumentiert. Auswahlkriterium war die Befragung nach Lieblingsmusikerinnen im Bekanntenkreis der Künstlerin. Die New Yorkerin Jill Magid benutzt in ihrer Arbeit *Lobby 7* Mittel performativer Weiblichkeit, um sich der allgegenwärtigen Überwachungstechnologie zu bemächtigen. Die New Yorker Performancekünstlerin Patty Chang spielt in ihrer Videoarbeit *Melons (At a loss)* auf provokative und sexuelle Weise mit ihrem Körper und setzt Aspekte der 70er-Jahre-Performance-Kunst in einen aktuellen Kontext. Antye Greie poetisiert in *Presswehen* deren klanglichen Ausdruck und konfrontiert ihn mit abstrakter Komposition in Tradition einer "Yoko-Ono-Avantgarde-Ästhetik". Klub Zwei sind die Wiener Künstlerinnen Jo Schmeiser und Simone Bader. Ihre Arbeit *Ambivalenzen: Auseinandersetzungen der Töchter mit der Nazivergangenheit ihrer Väter* ist eine Untersuchung über Aktualität und Auswirkungen des NS-Regimes bis in die Gegenwart. Das neue Musikvideo *Quio: Grow Together, Rising Tide* von Christine Lang zeigt umgedrehte Geschlechterverhältnisse als Selbstverständlichkeit und spielt mit Popkultur und filmischer Tricktechnik. Die Kölner Künstlerin Elke Mark hinterfragt in ihrer *Trachten-Serie* traditionelle Rollenbilder und bezieht sich mit ihrer Skulptur *Tracht I / Karodame* auf Werke der Feministischen Kunstgeschichte. Das Künstlerinnen-Magazin und -Projekt NEID prägte in den 90er Jahren die Diskussion um die neu aufgekommene Genderdebatte im Kunstzusammenhang. Zu sehen sind zehn Magazinausgaben, Schallplatten, CDs, Videos und T-Shirts, die das Projekt seit 1992 hervorgebracht hat. Als wegweisende Künstlerin ist Pipilotti Rist mit einer frühen Videoarbeit vertreten. *You called me Jacky (1990)* setzt sich auf ironische Weise mit der seinerzeit aufkommenden popkulturellen Bildästhetik auseinander. Das neue Video *herspace* von Ina Wudtke widmet sich in einem Rollenspiel kritisch den Arbeitsbedingungen weiblicher DJs. Das Video steht als Blaupause für selbständige, weibliche Akteurinnen auf dem freien Markt.

## **THEORIE**

Zu Beginn von FEMMES 'R' US wird eine übergreifende theoretische Diskussion Orientierung und Einblick in die derzeitige Genderdebatte geben. Moderiert von Antke Engel vom Institut für Queer Theory, werden Chris Straayer (New York), Marina Grzinic (Lublijana / Wien), Maria do Mar Castro Varela (Berlin), Rosa Reitsamer (Wien), Tim Stüttgen (Hamburg)

und Tiina Rosenberg (New York) darüber performen und sprechen, wie kompliziert die Geschlechterverhältnisse geworden sind. Verhandelt wird unter anderem, dass Feminismus sich heute mit mehr als zwei Geschlechtern zu beschäftigen hat. - Die Einführung in die Filmsektion von FEMMES 'R' US wird von der Kulturwissenschaftlerin Michaela Wünsch (Berlin) vorgenommen. Sie stellt die verschiedenen Perspektiven und aktuelle Positionen vor, dabei kristallisieren sich unterschiedliche Konzepte von Repräsentation, sexueller Differenz und Filmrezeption heraus.

## **FILM**

Die Wiener Künstlerin Constanze Ruhm arbeitet an der Schnittstelle von Kunst und Film. In einem Gespräch mit ihr und der Kunsthistorikerin Sabeth Buchmann soll verhandelt werden, ob ein Kunstwerk feministisch sein kann. Um Feminismus im Generationenvergleich geht es in einem Panel: Der 1969 entstandene Film *9 Leben hat die Katze* gilt als einer der ersten deutschen feministischen Filme. Im Rahmen der Ausstellung wird dieser seltene Film gezeigt, um anschließend in einem Podiumsgespräch mit den Regisseurinnen Ula Stöckl, Helke Misselwitz und Birgit Großkopf und anderen über Feminismus und Film, über historische Veränderungen und die Realität der Produktionsbedingungen zu sprechen. - Ein Programm mit aktuellen Kurzfilmen von Frauen ermöglicht den Ausblick auf globale Verhältnisse. Das Programm widmet sich dem Thema *Frauen & Arbeit*. - Zum Abschluss der Filmreihe wird die Filmemacherin Daniela Abke, die zur Zeit für ihren Found-Footage-Film in den Pariser Archiven recherchiert, Ausschnitte aus dem Werk von Alice Guy, der ersten Autorenfilmerin der Geschichte, präsentieren. Dabei gilt es einerseits immer noch, die Filmgeschichtsschreibung zu korrigieren, andererseits wird sichtbar, wie offen die frühen Filme noch für starke Frauenfiguren und unklare Rollenbilder waren.

## **MUSIK**

Das musikalische Programm begleitet die gesamte Ausstellung. DJ Aroma und der international gefeierte Produzent Stefan Betke werden jeweils exklusiv Workshops zur Einführung in die Musiksoftware Ableton beziehungsweise in die Kunst des Audio Mastering geben. Das musikalische Spektrum von FEMMES 'R' US reicht von der Dubstep- Lounge zur Eröffnung über ein DJ-Set von Rhythm King and Her Friends, bietet einen Höhepunkt mit der großen FEMMES 'R' US Party, auf der die „Breakbeat Queen“ Flore aus Lyon, MC Chickaboo aus London und DJ Ravissa aus Wien auftreten werden - unterstützt vom Berliner DJ- und MC-Team Femmes With Fatal Breaks. - Die Finissage wird eingeleitet mit einem Vortrag von DJ Swingin' Swanee über Frauen im Swing & Blues, um dann zum Swing-Tanz auf dem Deck einzuladen mit DJ T-Ina Darling & Friends.